



30. Ostalb- Spiel & Theatertage



Das Amateurtheaterfestival 2019 in Aalen

12. – 14.07.2019

Das Programm

Die Ostalb- Spiel & Theatertage werden gefördert durch:



Gefördert vom Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst über den
**Landesverband Amateurtheater
Baden-Württemberg e.V.**



Freitag 12.07.19

19:00 Uhr Eröffnung der 30. Ostalb- Spiel & Theaterstage im Theater auf der Aal



(Foto: Volker Gräschus)

Bei der Eröffnung werden dem Aalener Publikum alle eingeladenen Ensembles kurz vorgestellt. Das Amateurtheaterfestival ist bei der Auswahl der beteiligten Theatergruppen an Begegnungen interessiert. Daher gilt unsere Einladung für Menschen mit und Menschen ohne Behinderung genauso wie für Erwachsene und Jugendliche.

Außerdem kann man hier schon etwas über die Künstler*innen erfahren, die für die unterschiedlichen Workshops verantwortlich sind. Denn während des gesamten Festivals finden Theaterworkshops für die Theaterensembles statt, die in Zusammenarbeit mit dem Theater der Stadt Aalen, dem Haus der Jugend und der Volkshochschule Aalen organisiert werden.

Neben der Auseinandersetzung mit verschiedenen Theaterformen, die von Theaterprofis angeleitet werden liegt ein Schwerpunkt der Workshops in einer ensemble-übergreifenden Begegnung der Festivalteilnehmer*innen.

Freitag 12.07.19

20:00 Uhr „Still Life“ im Theater auf der Aal



(Foto: Theater FunDaMental)

Zum Stück

Das Theater „FunDaMental“ aus Brühl (Nordrhein Westfalen) zeigt mit „Still Life“ von Alexander Dinelaris eine düstere Liebesgeschichte: Terry verspricht seinem Freund Jeff, dass er bei einer Fotoausstellung in New Yorks Künstlerviertel jede Menge „heiße Hühner in Cocktailkleidern“ treffen und sie bei einem Gläschen Schampus gefügig machen kann. Tatsächlich trifft er auf Carrie Ann, eine junge Fotografin, die seit dem Tod ihres Vaters unter einer künstlerischen Blockade leidet. Schnell fühlen sie sich zueinander hingezogen. Ihre Verbindung wird jedoch schon bald auf eine offenbar unüberwindbare Probe gestellt, was Freunden und Kollegen nicht verborgen bleibt, die ebenfalls den Sog des schicksalhaft Unvermeidlichen hineingezogen werden. Der Oscar prämierte Drehbuchautor Dinelaris nimmt sich in seinem Stück die großen Lebensthemen vor: Freundschaft, Liebe, Sex, Abschied, Trauer, Vergänglichkeit, Würde.

Zur Gruppe:

Im September 2006 gegründet, nahmen sich die Schauspieler*innen unter Leitung des Theaterpädagogen Axel Gehring Klassiker („Kabale und Liebe“, „Romeo und Julia“, „Sommernachtstraum“, Faust“) aber auch Stücke aus neuerer Zeit („Rock&Roll“, „Tattoo“, „Das Fest“) vor. Das Ensemble setzt sich zusammen aus Menschen im Alter von 23 bis 60 Jahren. Bis auf ein neues Mitglied sind alle „theatererprobt“ und spielen zum Teil seit der Gründung des Theaters. Alle Beteiligten übernehmen alle theatergemäßen Aufgaben; der Regisseur ist seit Beginn Axel Gehring.

Samstag 13.07.19

20 Uhr „Über´s weite Land – die wahre Geschichte von Parzival“
im Theater auf der Aal



(Foto: Theater Tortuga)

Zum Stück

Das „Theater Tortuga“ aus Gleichen (Niedersachsen) zeigt mit „Über´s weite Land – die wahre Geschichte von Parzival“ ebenfalls eine Eigenproduktion: Parzival ist fast noch ein Junge, als er seinen ersten Ritter sieht. Seitdem weiß er genau, was er will: Ritter der Tafelrunde werden - am Hof von König Artus, versteht sich. Doch ganz so einfach ist das beileibe nicht. Wer Ritter werden will, muss sich schon so einiges einfallen lassen. Und Aufgaben lösen, die es in sich haben...

Mit buntem Spiel und mittelalterlicher Musik berichten zwei Spieler von Parzivals Lebensreise, von seinen Abenteuern, seinen Erlebnissen und davon, was passiert, wenn ein Ziel zum Greifen nah ist. Eine Show, die auf unterhaltsame Weise und mit viel schrägem Humor zum Nachdenken anregt. Was macht einen Menschen aus? Und kann man wirklich von Glück sprechen, wenn einen König Artus auf die Reise schickt?

Die Gruppe:

Theater Tortuga ist ein unabhängiges Künstlerkollektiv, das es sich zur Aufgabe gesetzt hat, Menschen eine Bühne zu geben, die sonst keine Bühne hätten.

Gegründet wurde Theater Tortuga 2015 von Axel Mertens und Volker Stephan Lather. Für die aktuelle Produktion "Über's weite Land - Die wahre Geschichte von Parzival" kamen Sven Tillmann, Lisa Stapelfeldt und Jasmin Schulz zum Ensemble hinzu.

Die Langzeitarbeit in den Theaterprojekten von Theater Tortuga beinhaltet eine enge Beteiligung der Spieler am schöpferischen Prozess. In offenen Diskussionen über Stückinhalte, Regie und Dramaturgie werden gemeinschaftliche Entscheidungen gefällt. Workshops zu Bühnen- und Requisitenbau begleiten die Arbeit am Stück genauso wie musikalische Trainings. Dabei liegt der Fokus auf erfahrungsbezogener Theaterarbeit. Die eigene Alltagsrealität und die Erfahrungen der Spieler dienen als Spiegel und Zerrspiegel für die Arbeit und dazu, Blickwinkel zu verändern und zu erweitern.

Theater Tortuga arbeitet mit unterschiedlichen Kooperations-partnern zusammen. Für "Über's weite Land - Die wahre Geschichte von Parzival" erhält Theater Tortuga Unterstützung durch das Kommatheater Duisburg, das Agora Theater Sankt Vith (Belgien), durch pocomania e.V. Grevenbroich und das Klinikum Sankt Panicus. Theater Tortuga sind: Axel Mertens, Volker Stephan Lather, Sven Tillmann, Lisa Stapelfeldt, Jasmin Schulz

Sonntag 14.07.19

11:00 Uhr „Gegen den Strich“ Lachyoga im Theater auf der Aal



(Foto: Volker Gräschus)

Zum Stück

Das Theaterensemble „Lachyoga“ der Lebenshilfe Aalen zeigt die Eigenproduktion „Gegen den Strich“: Bei den Maiers läuft alles rund, bis eines Tages Siri, die ältere der beiden Töchter, die Welt retten will. Bettina, die Mutter, und Hanna, die Schwester, haben aber gar kein Verständnis für Siris neue Ideen und ihr sonderbares Verhalten. Und deshalb kommt es zu einem großen Streit, der nicht ohne Folgen bleibt.

Auch in der Gruft der Familie „von Urgestein“ gibt es Stress. Vampirsohn Wolfi hat scheinbar eine Lebensmittelunverträglichkeit. Er fühlt sich in letzter Zeit zunehmend unwohl und verweigert deshalb plötzlich Blut als Nahrung. Magda und Bernd von Urgestein, die Eltern, können das nicht verstehen und machen sich auch große Sorgen um Wolfis Gesundheitszustand.

Eines Tages bzw. eines Nachts sind Siri und Wolfi verschwunden. Die Aufregung und die Angst bei Familie Maier und den von Urgesteins ist riesig. Die große Suche beginnt.

Zufällig geschieht etwas, was eigentlich nicht sein kann. Siri und Wolfi lernen sich kennen. Sie stellen fest, dass sie beide Probleme haben mit ihrem „Anders sein“. Not macht bekanntlich erfinderisch. Werden sie gemeinsam eine Lösung finden?

Die Gruppe:

Die Gruppe „Lachyoga“ ist eine Theatergruppe der Lebenshilfe Aalen e.V. und besteht im Kern seit zehn Jahren. Die SchauspielerInnen sind Menschen mit einer geistigen Behinderung. Es sind Frauen und Männer im Alter von 20 bis 50 Jahren mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und einer großen Freude am Theaterspielen. Die Gruppe war schon mit mehreren erfolgreichen Inszenierungen auf der Bühne zu sehen und freut sich auf jede Gelegenheit, ihre Spielfreude zu präsentieren.

Sonntag 14.07.19

12:30 Uhr „(Gem) – einsam – Ich & die Anderen“ in der Innenstadt von Aalen



(Foto: Rosenstein-Gymnasium)

Zum Stück

Gem- (einsam) Im Wortspiel steckt schon alles drin – in jeder Gemeinsamkeit steckt ein bisschen Einsamkeit mit drin. Zum Beispiel, wenn man da, wo man gerade ist (sein muss?) so gar nicht hineinpassen will. Und wenn die anderen einen das evtl. auch noch spüren lassen.

Eigentlich ein guter Stoff für Tragödien. Aber die Theatergruppe All-to-gather vom Rosenstein-Gymnasium in Heubach wird dennoch versuchen, auch diesem Thema etwas Komisches abzugewinnen.

Das Besondere ist, dass sie nicht im Theater spielen werden, sondern in den Randbereichen des Internationalen Fests. Die voneinander unabhängigen Szenen werden über den Raum verteilt und so oft gespielt, dass jede/r Zuschauer/in die Möglichkeit, in einem Rundgang jede Szene anzusehen. Viel Vergnügen!

Sonntag 14.07.19

16:00 Uhr „Werkschau der Workshops“ im Haus der Jugend in Aalen



Die Workshops bieten in diesem Jahr wieder sehr vielfältige Themen: Im Workshop Bewegungstheater wird der Frage nachgegangen, welche Geschichten wir mit unserem Körper erzählen können, ohne zu „sprechen“. Der Workshop „Digitale Bühne“ befasst sich mit folgenden Fragestellungen „Wie kommt digitale Technik auf die Bühne? Was müsste eine App fürs Theater können? Was unterscheidet User*innen von Zuschauer*innen?“

Auf Basis von Musik und Bildern werden im Workshop „Bilder aus der Ferne“ szenische Improvisationen erarbeitet. Und der Workshop Musiktheater befasst sich neben verschiedenen Techniken zum Einsatz der eigenen Stimme auch mit der szenischen Gestaltung eines Liedes.

Die Workshops finden parallel zum Amateurtheaterfestival statt. Die Ergebnisse dieser Workshops werden in einer öffentlichen Werkschau am 14.07. im Haus der Jugend in Aalen präsentiert.

Sonntag 14.07.19

19 Uhr „Corpus Delicti“ Jugendclub Ansbach im Theater auf der Aal



(Foto: Theater Ansbach)

Zum Stück

Der Jugendclub des Theaters Ansbach zeigt mit „Corpus Delicti“ ein Stück der Autorin Julie Zeh: In einer Zukunft Mitte des 21. Jahrhunderts gibt es keine Krankheiten mehr. Damit dies auch so bleibt wird staatlicherseits ein strenges Gesundheitsprogramm, „Die Methode“, installiert. Als Folge werden die Bürger 24h am Tag überwacht, nicht nur in Hygiene, Ernährung und Sport. Genussmittel sind strengstens verboten. Die junge Biologin Mia Holl beginnt am System zu zweifeln, als ihr Bruder Moritz anhand einer DNA-Analyse des Mordes angeklagt wird und daraufhin Suizid begeht. Denn sie glaubt an seine Unschuld.

Die Gruppe

Der Jugendclub des Theaters Ansbach ist eine feste Einrichtung am Theater Ansbach. Hier versammeln sich theaterinteressierte Spieler*innen aus Ansbach und den umliegenden Gemeinden. Es wird eine Produktion pro Jahr erarbeitet. Das Theater Ansbach stellt einen eigenen Produktions-Etat und Werkstattzeit zur Verfügung. Die Jugendlichen lesen zunächst Stücke und wählen nach einigen

Wochen Diskussion darüber ein Stück mehrheitlich gemeinsam aus. Gemäß dem Arbeitsansatz des Leiters, der Dramaturg, Theaterpädagoge und Regisseur Michael Schmidt, entstehen die Inszenierungen häufig über Fragestellungen an die Spieler*innen. Zudem greift er zu, wenn Spieler*innen andere Fähigkeiten einbringen wollen: In diesem Jahr erarbeitet die Gruppe einen Popsong incl. Background-Chor und choreografischem Material, und es wird getanzt. Live-Musik kommt diesmal von zwei Spielern (Gitarre, Synthesizer und Percussion). Dazu gibt es Live-Video und kurze Video-Einspieler. Die Ausstattungs-Ideen entstanden in einer kleinen Konzeptionsgruppe. Zurzeit spielen und wirken 16 Jugendliche zwischen 14 und 23 Jahren im Jugendclub des Theater Ansbach.